

Antrag auf Förderung eines Projektes der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Titel bzw. Bezeichnung des Vorhabens	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit von Mitgliedsorganisationen der Diözesanen Kommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE): Referat Weltkirche / DKWE; AAI; Bondeko; KFB; SEI SO FREI
2. Angaben zum/r Antragsteller/in	
AntragstellerIn	Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit
Anschrift	Kapitelplatz 6/2, 5020 Salzburg
Telefon	0662 / 8047-7605
Fax	0662 / 8047-7609
E-Mail	markus.rosskopf@weltkirche.kirchen.net
Homepage	http://weltkirche.kirchen.net/home
Rechtsform	
Verein	
Ges. m. b. H.	
gemeinnützig	ja
nicht gemeinnützig	
Einzelperson	
sonst. Jurist. Person	Kommission der Erzdiözese Salzburg
Beschreiben Sie auf maximal einer halben Seite die über das gegenständliche Vorhaben hinausgehenden Aktivitäten, (Jahresprogramm und Jahresbudget) des Antragstellers/ der Antragstellerin	
<p>Die Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE) ist das Gremium der Erzdiözese Salzburg für den Aufgabenbereich Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit. Sie umfasst alle kirchlichen Institutionen und Einrichtungen, die sich in der Erzdiözese für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Sie ist in besonderer Weise verbunden mit den Partnerdiözesen Daegu in Südkorea, Bokungu-Ikela im Kongo und San Ignacio de Velasco in Bolivien.</p> <p>Die DKWE ist ein Forum der Planung, Koordinierung, Vernetzung und Förderung von Initiativen und weltkirchlichen sowie entwicklungspolitischen Engagements in der Erzdiözese Salzburg.</p> <p>Das Referat Weltkirche ist Anlauf- und Servicestelle für Schulen und für Arbeitskreise im Bereich Solidarität / Weltkirche / Eine Welt in Pfarren, ist diözesane Plattform und Koordinierungsstelle für Aktivitäten im entwicklungspolitischen und weltkirchlichen Bereich, vermittelt Referent/innen für Workshops, Vorträge und Gespräche in Schulen und Pfarren auf der Basis des "Globalen Lernens", organisiert Vernetzungstreffen auf Regionalebene und Fortbildungsangebote.</p> <p>Nach einem internen Verteilungsschlüssel werden die erhaltenen Fördergelder verteilt an: AAI, Bondeko, Katholische Frauenbewegung, SEI SO FREI und an das Referat Weltkirche. (Nähere Infos zu den Mitgliedsorganisationen sind im beigelegtem Anhang zu finden.)</p>	

Projektverantwortliche/r	
Name	Dipl. theol. Markus Roßkopf
Funktion	DKWE-Geschäftsführer
Anschrift und Telefon	Kapitelplatz 6/2, 5020 Salzburg; Tel.: 0662 / 8047-7605
E-Mail	markus.rosskopf@weltkirche.kirchen.net
3. Inhaltliche Beschreibung/Darstellung des Vorhabens (Ausgangssituation, Definition des Kernproblems und Begründung für das Projekt. KooperationspartnerIn)	
Die entwicklungspolitische Bildungsarbeit der DKWE wird von verschiedenen kirchlichen Organisationen durchgeführt: AAI, Bondeko, Kath. Frauenbewegung (kfb), Referat Weltkirche und SEI SO FREI. Alle Veranstaltungen und Maßnahmen sind in ihrer Gesamtheit und auf die spezifischen Zielgruppen hin zu sehen. Die geplanten Vorhaben liegen dem Ansuchen bei. Das gesamte Programm stellt einen Teil der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit der Erzdiözese Salzburg dar.	
4. In wie fern trägt das Vorhaben zur Geschlechtergerechtigkeit bei (Thema, Vortragende, Zielgruppe, Sprache)	
Gendergerechtigkeit ist integraler Bestandteil unserer Arbeit. Das gilt für alle Mitgliedsorganisationen. Genderaspekte werden je nach Zielgruppen unterschiedlich und in der gesamten Arbeit laufend berücksichtigt, auf Sprache und Ausgewogenheit der Geschlechter bei den Vortragenden werden geachtet. Zum Teil ist Gendergerechtigkeit auch eine thematische Schwerpunktsetzung. Mittlerweile haben sich beim AAI Veranstaltungen im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen bzw. rund um den 8. März (Tag der Frau) etabliert.	
5. Zeitplan (Dauer des Vorhabens)	
Die angeführten Vorhaben werden im Jahr 2018 durchgeführt. Sie sind von unterschiedlicher Dauer und Intensität (Seminar, Projekttag, Workshop ...) und werden im Anhang beschrieben, soweit sie schon im Detail geplant sind. Die einzelnen Einrichtungen planen selbstständig, aber koordiniert und mit Terminabsprachen.	
6. Ort(e) der Veranstaltung	
In den einzelnen Einrichtungen in der Stadt Salzburg oder in den verschiedenen Regionen des Landes Salzburg (Schulen, Pfarren ...)	
7. Ziele (Oberziel(e)/allgemeine, langfristige Ziele; Projektziele/qualitativ und quantitativ)	
<p>Erfolgreiche Umsetzung der Schwerpunktthemen</p> <p>Erfolgreiche Einbindung der Studierenden aus dem Globalen Süden und entwicklungspolitische Sensibilisierung und Beteiligung der Stipendiaten des AAI im Rahmen des Bildungsprogramms</p> <p>Erfolgreiche Öffentlichkeits- und PR-Arbeit</p> <p>Zusammenarbeit und Vernetzung</p> <p>Sensibilisierung und Einbeziehung von Multiplikator/innen in Pfarren und Schulen dadurch Lobbyarbeit für die entwicklungspolitische Zusammenarbeit</p> <p>Bewusstseinsbildung, Beteiligung und Lobbyarbeit</p> <p>Kontakt und Begegnung mit anderen Religionen ermöglichen (Begegnung und Dialog)</p> <p>Einübung von Solidarität (globales Lernen) und Offenheit in der "Einen Welt"</p> <p>Perspektivenwechsel; vom Anderen her Denken lernen; ständig Lernende sein</p> <p>Wecken der Fähigkeiten zum eigenen Urteilen und Handeln; Lernen mit allen Sinnen; Erkennen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit als länger dauernden dialogischen Prozess.</p>	

Die zielgruppenspezifischen Ziele sind von der Teilorganisation her und deren Zielgruppen spezifisch zu sehen, z.B. Kinder, Schüler/innen, Studierende, Erwachsene, Frauen und Männer, Multiplikator/innen

Förderung der interkulturellen Kompetenz; Abbau von Rassismus, Ängsten und Vorurteilen
Aufbau von Verständnis für und Wissen über entwicklungspolitische Themen und globale Zusammenhänge; Aufklärung und Sensibilisierung für entwicklungspolitische Fragestellungen

Handlungsoptionen bereitstellen, Alternativen präsentieren, fundierte Kritik ermöglichen

8. Zielgruppen (Alter, soziale Schicht, Genderaspekt beachten! Anzahl der zu erreichenden Personen, Mitwirkung der Zielgruppen am geplanten Vorhaben)

Unsere Zielgruppen sind:

beim Afro-Asiatischen Institut überwiegen Studierende der Hochschulen und Universitäten unter den Teilnehmer/innen; die Zielgruppe hat sich aber stark auf interessierte Menschen aller Altersgruppen ausgeweitet; eine wichtige Zielgruppe sind auch die verschiedenen communities

im Bondeko: in erster Linie Schüler/innen zwischen 8 und 18 Jahren, Firmlinge (12-15 Jahre) und bei Gesprächsabende: Erwachsene

bei der Kath. Frauenbewegung fast ausschließlich Frauen

bei der Kath. Männerbewegung: Pfarren (2/3 der Pfarrarbeit wird von Frauen getragen), Lehrer/innen (Religionslehrer/innen (3/4 sind Frauen)

beim Referat Weltkirche vor allem Mitglieder der Solidaritäts- und Eine-Welt-Gruppen und die pastoralen Mitarbeiter/innen

Der Frauenanteil ist bei den verschiedensten Veranstaltungen überwiegend hoch (ca. 70%).

Bei allen Zielgruppen handelt es sich um die mittlere soziale Schicht, wobei einzelne Personen der unteren oder höheren Schicht angehören können.

Bei Vorträgen und Gesprächsabenden kommen durchschnittlich zwischen 10 und 80 Personen, bei sehr bekannten Referentinnen und Referenten auch bis zu 100 und mehr Personen.

Eine Mitwirkung der Zielgruppen an geplanten Vorhaben ist bei Kindern, Schüler/innen und Jugendlichen kaum gegeben außer eine Vorbereitung im Rahmen des Unterrichts.

Junge und auch ältere Erwachsene leisten oft viele ehrenamtliche Dienste. Mitglieder von Solidaritäts- und Eine-Welt-Gruppen arbeiten teilweise intensiv an der Vorbereitung und Planung eines Vorhabens mit, v.a. bei Vernetzungstreffen, Weltkirche-Seminar und Informationsveranstaltungen zu konkreten Themen erfolgt die Planung, Gestaltung und Durchführung der Bildungsarbeit in einem dialogischen Prozess gemeinsam mit den Zielgruppen.

9. Methoden/Techniken (Methoden und Techniken im Hinblick auf die Zielgruppen und Themen, Begründung für die Auswahl des/der Vortragenden)

Die Referentinnen und Referenten sind bei Workshops, Studientage und Fachtagungen Personen, die ihre Anliegen mit großer Sachkompetenz und persönlichen Erfahrungsschatz (durch Betroffenheit und Engagement) einbringen. Es handelt sich sowohl um inländische als auch um ausländische Referent/innen bzw. Projektpartner/innen.

Bei Veranstaltungen mit Basisgruppen geht es darum ins Gespräch zu kommen, zu informieren und Motivation zum Handeln zu geben. Bei Schülerinnen und Schülern wird ein ganzheitlicher, fächerübergreifender Zugang zum Thema sehr verfolgt. Bei Workshops werden audiovisuelle Medien, Rollenspiele und Gruppenarbeit als Methoden verwendet. Plattform anbieten

Kooperationen

Workshops, (Impuls-)Vorträge, Gesprächsabende, Studenttage, Seminare, Ausstellungen; Unterrichtsbehelfe, Praxisübungen, Zeitungen, Adventkalender, Behelfe für Liturgie, Plakate, DVD über Land und Leute, Gegenstände, Werkmappen, Arbeitsblätter, Praxisübungen, Gruppenarbeiten.

Vortragende werden aufgrund ihrer fachlichen Expertise ausgewählt

Durch Begegnung wird das interkulturelle Bewusstsein vorangetrieben und die eigene interkulturelle Kompetenz gestärkt.

Impulsvorträge, Praxisübungen, Gruppenarbeiten, Behelfe für Bildungsarbeit

10. Erwartete Ergebnisse/ Weiterführung, Nachhaltigkeit (Was möchte ich mit dem Projekt nach Durchführung erreicht haben? Fortführung von Maßnahmen nach Projektende; Mitverantwortung, Bereitschaft der Zielgruppe, Folgearbeit zu leisten)

Qualitätssicherung durch Fragebögen, interne Reflexion und Datenbank

Viele Projekte zielen darauf hin, zu sensibilisieren und Bewusstsein zu schaffen für die Tatsache, dass wir in der Einen Welt leben und an unserer Stelle dafür Verantwortung zu tragen haben. Dies hat auch Auswirkungen auf den Lebensstil bei uns, wie es in vielen Studien schon gezeigt wurde. Dies gilt sowohl in der Kinder- und Jugendarbeit als auch in der Erwachsenenbildung.

Motivation für solidarisches Handeln

Ausbildung von Multiplikator/innen

Bedürfnis nach entwicklungspolitischer Bildungsarbeit der verschiedenen Zielgruppen befriedigt.

Auseinandersetzen mit wichtigen Themen der Entwicklungszusammenarbeit, v.a. mit Personen und Lebenssituationen der eingeladenen Projektpartner/innen.

Stärkung der bestehenden Kontakte und Knüpfen von neuen Kontakten - stetige Steigerung der Bekanntheit durch Werbung (Plakate, Homepage, newsletter)

Bei Vernetzungstreffen und Fortbildungsmaßnahmen in den Regionen oder auch zentral --> Kontakte, Synergien, Motivation, Vertiefung von entwicklungspolitischen Themen

Einarbeitung der Rückmeldungen (mündlich, Fragebögen, Feedbackzettel)

11. Evaluierung des Vorhabens (Wie wird überprüft, ob die gesetzten Ziele und Ergebnisse erreicht wurden; Angabe der Evaluierungsmaßnahmen)

Die Evaluierung in den einzelnen Einrichtungen findet unterschiedlich intensiv statt. In allen Einrichtungen wird über das Getane reflektiert, Rückmeldungen (mündlich oder schriftlich) werden dazu eingeholt.

partizipative Programmgestaltung

qualitative Evaluierung: persönliche Befragung ausgewählter Multiplikator/innen

quantitative Evaluierung: Anzahl der Teilnehmer/innen, Auflage der Materialien;

Jahresstatistik, Jahresreflexion. Eine qualitative Evaluierung des Bildungsprogramms bleibt immer schwierig und ungenügend, weil Bildungsprozesse langfristig zu beobachten sind.

12. Projektkosten (Kostenvorschlag)	
12.1. ReferentInnenkosten und ExpertInnenkosten (Honorare, Spesen)	20.300,- €
12.2. Werbe- und Sachkosten	63.500,- €
12.3. Kosten für Personal, Planung und Organisation	115.500,- €
12.4. Gesamtprojektkosten (12.1.+2.+3.)	198.060,- €
13. Mittelaufbringung (Finanzierungsplan)	
13.1. Eigenmittel:	160.105,- €
13.2. (erwartete) Förderung des Landes	12.955,- €
13.3. Sonstige Förderungen	25.000,- €
13.4. Gesamtaufbringung (13.1.+2.+3.)	198.060,- €
Bankverbindung: Geldinstitut:	Salzburger Sparkasse
BLZ	IBAN: AT39 2040 4000 0000 0810
Kto.Nr.	BIC: SBGSAT2S
lautend auf:	Diözesankommission für die Weltkirche
<p>Der Abrechnung des Projektes mittels Originalbelegen ist auch ein inhaltlicher und organisatorischer Bericht – inklusive lessons learnt (Was haben wir gelernt?) – anzuschließen. Der/die Förderungsnehmer/in bestätigt, dass er/sie das beantragte Projekt ohne öffentliche Förderungsmittel nicht durchführen könnte. (Andere Förderquellen wurden im abrechnungsrelevanten Budgetblatt bekanntgegeben). Der/die Förderungsnehmer/in ist mit der automatengestützten Verarbeitung der im vorliegenden Förderungsvorschlag enthaltenen Daten, mit der Weitergabe dieser Daten und des Inhaltes des Vorschlages sowie von Tätigkeitsberichten zum Zwecke der Projektprüfung durch die zuständigen Gremien ausdrücklich einverstanden.</p>	
Ort und Datum	15.02.2018
Unterschrift	



Salzburg, 15.02.2018

Ansuchen von DKWE- Mitgliedsorganisationen

(AAI, Bondeko, KFB, Referat Weltkirche, SEI SO FREI)
**um Subvention für entwicklungspolitische Bildungsarbeit für das
Jahr 2018 aus dem Budget der Salzburger Landesregierung**
(über die Plattform der entwicklungspolitisch engagierten Organisationen und Gruppen)

1. Veranstaltungen: € 8.700,00

- 1.1 Bildungsveranstaltungen (Referat Weltkirche / DKWE)
- 1.2 Bildungsveranstaltungen des Afro-Asiatischen Instituts (AAI)
- 1.3 Bildungsarbeit von Bondeko
- 1.4 Bildungstreffen zum Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung

2. Materialien: € 4.255,00

- 2.1 AAI, Bondeko, Referat Weltkirche
- 2.2 KFB
- 2.3 SEI SO FREI

Gesamtsumme: € 12.955,00

Zu 1) Veranstaltungen:

1.1 Referat Weltkirche / Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE):

Das Referat Weltkirche ist die Fachstelle der Erzdiözese Salzburg für missionarisches Bewusstsein und weltkirchliche Aufgaben. Grundauftrag des Referats ist, die weltkirchliche Dimension in alle Bereiche kirchlichen Lebens einzubringen. Besondere Aufmerksamkeit haben die Partnerdiözesen, die als weltkirchliche Modellbeziehungen gelten. Dazu gehört auch die Bildungsarbeit mit und für die pfarrlichen Eine-Welt-Gruppen.

Im Jahr 2018 wird das Referat Weltkirche erneut einen Schwerpunkt auf die **Vernetzung, Fort- und Weiterbildung** im weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Bereich setzen. Dazu ist ein Seminar in St. Virgil am 24. Februar 2018 geplant. Dieses Mal haben wir das Format geändert und bieten statt zwei Halbtagen, einen ganzen Tag an. Das Seminar steht dieses Jahr unter dem Thema: „**Weltkirchliche Arbeit in der Einen Welt**“. Als Hauptreferent konnten wir Dr. Michael Meyer gewinnen. Als Geschäftsführer der weltkirchlichen Partnerschaftskommission der bolivianischen Bischofskonferenz hat er viele Erfahrungen in allen Teilen Boliviens sammeln können. Diese Erfahrungen wird er auch im Seminar vermitteln. Viele Menschen setzen sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung unserer Mitwelt ein. Welche Möglichkeiten hat dabei eine Kirche, die auf dem ganzen Globus präsent ist? Wie kann solidarisches Engagement aussehen? Und wie eine weltkirchliche Spiritualität? Diesen Fragen gehen wir beim Weltkirche-Seminar nach. In einem Vortrag werden Anregungen gegeben und in einem Podiumsgespräch wird anschaulich dargelegt, was weltkirchliche Arbeit in der Einen Welt bedeuten kann. Wenn Weltkirche in der eigenen Pfarre sichtbar wird, dann werden neue Horizonte eröffnet. In diesem Sinne begehen wir im September 2018 das Jubiläum 50 Jahre Partnerdiözesen.

Ein weiterer Schwerpunkt sind 2018 die Feierlichkeiten zu 50 Jahre weltkirchliche Partnerschaften mit Bokungu-Ikela (DR Kongo), San Ignacio de Velasco (Bolivien) und Daegu (Südkorea). Vom 18. bis 24. September sind Delegationen aus allen drei Partnerdiözesen nach Salzburg eingeladen. In dieser Zeit wird es verschiedene Gespräche und Begegnungen in Salzburg und darüber hinaus geben. Am 21. September findet ein Festakt zu diesem Anlass statt.

Zusammen mit den Mitgliedern der Plattform entwicklungspolitischer Organisationen (A3W, AAI, DKWE, Intersol und Südwind) werden wir auch in diesem Jahr **konsumkritische Stadtpaziergänge** anbieten. Ein konsumkritischer Stadtpaziergang ist ein informativer und interaktiver Rundgang durch Salzburg, der Globalisierung und nachhaltigen Konsum in den Mittelpunkt stellt. Anhand von verschiedenen Stationen (Fleischkonsum, Strom, Wasser, Kleidung ...) erleben die Teilnehmer/innen, wie sehr Globalisierung Teil unseres Lebens ist und welche Alternativen es für kritische Konsument/innen in Salzburg gibt. Sie erfahren mehr über die Produktionsschritte von Waren und was sie damit zu tun haben, warum uns Werbung zum Einkaufen motiviert und wie man „anders kaufen“ kann. Des Weiteren kooperieren wir bei weiteren Veranstaltungen im entwicklungspolitischen Bereich.

Budget ca. € 36.000.- €

Projektverantwortlicher: Dipl. theol. Markus Roßkopf

mail: markus.rosskopf@weltkirche.kirchen.net / web: <http://weltkirche.kirchen.net>

1.2 Afro-Asiatische Institut Salzburg (AAI):

Das Afro-Asiatische Institut Salzburg (AAI) ist eine außeruniversitäre Einrichtung in der Stadt Salzburg, die seit fast 30 Jahren entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit leistet und als Begegnungsort interreligiöse und interkulturelle Impulse setzt. Globale Zusammenhänge aufzuzeigen, für Missstände zu sensibilisieren und entwicklungspolitische Fragestellungen in den Kontext der Globalisierung und ihrer Risiken zu stellen, ist Kernanliegen des AAI. Dabei wird Wert darauf gelegt, Menschen aus dem globalen Süden, Betroffene wie Expert/innen gleichermaßen, zu Wort kommen zu lassen. Studierende aus afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern wie auch Mitglieder der migrantischen Communities und Projektpartner/innen aus dem Globalen Süden übernehmen eine wichtige entwicklungspolitische und interkulturelle Botschafter/innenfunktion und bringen sich am AAI als Referent/innen, Sprachlehrer/innen und Projektinitiator/innen ein. Die AAI Bildungs- und Informationsschwerpunkte orientieren sich an Schwerpunkten der einschlägigen, österreichweit und international agierenden EZA-(N)GOs, an Strategien und aktuellen Diskussionen der öffentlichen EZA. Das AAI ist eine gemeinnützige Einrichtung.

Das Motto des Bildungsprogramms 2018 bis 2020 ist: **„Globale Gerechtigkeit? Globale Verantwortung!“** In diesem Antrag geht es ausschließlich um das Jahresprogramm 2018.

Ausgehend von den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), sowie den aktuellen Debatten um Entwicklung, Flucht und Migration soll den Ursachen für Ungerechtigkeiten und ihren Folgen nachgespürt werden, die Frage nach der Verantwortung wird gestellt und dazu ermutigt diese wahrzunehmen und einzufordern.

Die TeilnehmerInnen erwerben entsprechendes Wissen zu Geschlechtergerechtigkeit, Chancen- und Wohlstandsgerechtigkeit, Umwelt- und Klimagerechtigkeit sowie Verteilungsgerechtigkeit und werden zu einer kritischen Reflexion der Hintergründe weltweiter Ungerechtigkeiten angeregt. Sie erfahren Handlungsmöglichkeiten und werden ermutigt selbst aktiv zu werden. Es steht außer Frage, dass die Welt gerechter und fairer werden muss. Die fortschreitenden Globalisierungsprozesse erfordern neue Lösungsansätze und Verhaltensweisen, die den Anspruch der Gerechtigkeit als Ziel verfolgen.

- (1) Geschlechtergerechtigkeit: „Frauen MACHT Frieden“: Der lange, schwierige Weg zu Geschlechtergerechtigkeit
- (2) Chancen- und Wohlstandsgerechtigkeit: „Sonne, Schatten und Wolken“: Der Tag an dem du geboren wurdest,... Chancen- und Wohlstandsgerechtigkeit in einer globalisierten Welt
- (3) Umwelt- und Klimagerechtigkeit: „ Aus den Augen, aus dem Sinn“: Umwelt- & Klimagerechtigkeit, zwischen CO2-Budgets und Klimawandel
- (4) Verteilungsgerechtigkeit: „Fair Future – wie könnte eine gerechtere Welt aussehen?“: Verteilungsgerechtigkeit im 21. Jahrhundert
- (5) Weitere Bildungs- und Kulturveranstaltungen: Kultur und (entwicklungs)politisches Geschehen aktuell

Ebenso werden mit der AAI Broschüre „Salzburger Kompass für eine bessere Welt“ neue Zielgruppen erreicht und das Kultur- und Bildungsprogramm bekannt gemacht.

Das AAI-Angebot der Vermittlung von ExpertInnen an PartnerInnen, Communities sowie weitere Institutionen und Einzelpersonen wird verstärkt kommuniziert. Das AAI vermittelt jährlich mindestens 10 Kontakte aus diesem Pool für Anfragen nach ReferentInnen, SprachlehrerInnen, ÜbersetzerInnen, oder für andere Beiträge (Tanz, Musik, Buffet, etc.).

Formate: Vorträge, Workshops, „Thementage“, „Global Space“ (Begegnung und Bewusstseinsbildung), „Weltdinner“

Budget ca. € 56.300,- €

Antragstellerin: Geschäftsführerin des AAI, Elke Giacomozzi MA. Projektverantwortliche ist Frau Elisabeth Feldbacher MSc

mail: elke.giacomozzi@aai-salzburg.at / web: www.aai-salzburg.at

1.3 Bondeko – Ort der Begegnung für Eine Welt im Missionshaus Lieferung

Das Wort „Bondeko“ kommt aus der afrikanischen Bantusprache Lingala und bedeutet „Geschwisterlichkeit, Bund der Freundschaft, Solidarität, Begegnung“. Im Mittelpunkt der Bondeko-Arbeit steht das Thema „Eine Welt“. Die Bildungsarbeit aus christlicher Verantwortung hat folgende Ecksteine: Solidarität, Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und missionarisches Engagement. Durch Workshops, Vorträge, Gesprächsabende,... soll die Vielfalt der „Einen Welt“ Schüler/innen, Firmlingen und auch Erwachsenen (z.B. in den Pfarren) näher gebracht, sowie durch verschiedene Begegnungen Brücken nach Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien und Osteuropa geschlagen werden. Dazu werden auch Referent/innen aus anderen Kontinenten eingeladen. Das Bondeko ist eine gemeinnützige Einrichtung.

Die **Workshops** beruhen auf dem pädagogischen Hintergrund des "Globalen Lernens". Sie sollen Kindern und Jugendlichen Themen der "Einen Welt" näher bringen. Dies geschieht durch Bilder, Kurzfilme, Diskussionen, Gruppenarbeit, Spiele, kreative Elemente, Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen ...

Projektstage (für Schulklassen): Bei schuleigenen Projekten zur Eine-Welt-Thematik, an denen mehr als eine Schulklasse beteiligt sein kann und denen meist eine langfristige Auseinandersetzung voraus geht, bietet das Bondeko die Zusammenarbeit in Form von „Karussellworkshops“ an.

Gesprächsabende: In regelmäßigen Abständen bietet das Bondeko die Möglichkeit zum Gespräch über aktuelle Themen der Weltkirche und der Entwicklungspolitik an. Ereignisse, Eindrücke, Erfahrungen, Probleme, Hoffnungszeichen, Aufbrüche in den Ländern des Südens und Ostens werden dabei zur Sprache gebracht, in Diskussion gestellt, miteinander ausgetauscht.

30 Jahre Bondeko im Juni: In der Vergangenheit gab es immer wieder Bondeko-Eine-Welt-Feste. Seit 1996 finden diese Feste im Bondeko statt. Im Zuge des diesjährigen 30-Jahr-Jubiläums wird ein Fest mit ca. 200 Gästen organisiert. Mit Vorträgen, Spiel, Workshopangeboten, Musik und Speisen aus verschiedenen Ländern und nicht zuletzt durch das gemeinsame Feiern sollen Vorurteile abgebaut und für Themen der Einen Welt sensibilisiert werden.

Budget: 72.500,- €

Antragsteller und Projektverantwortlicher ist Mag. Mathieu Lobingo

mail: mathieu.bondeko@msc-salzburg.at / web: www.bondeko.org

1.4 Katholische Frauenbewegung (KFB):

Die jährliche Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung unterstützt Projekte für Frauen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Damit wird Frauen Existenzsicherung, Bildung, Gesundheit, Arbeit, Einkommen, Selbstbestimmtheit und Menschenwürde ermöglicht. Der Verein ist eine gemeinnützige Einrichtung.

Durch Bildung entwickelt sich die Fähigkeit des Menschen sich für die eigenen Rechte einzusetzen und sich solidarisch für die Rechte anderer zu engagieren. Im Jahr 2017 und 2018 ist das Schwerpunktthema der Aktion Familienfasttag "**Friedensaktiv – Frauen für eine gerechte Welt**". In unseren Bildungsveranstaltungen 2018, hauptsächlich in Frauengruppen, vermitteln wir die Folgen von gewaltsamen Konflikten und Kriegen. Diese betroffenen Staaten weisen ein höheres Maß an Armut, sozialer Ungleichheit und Gewalt auf. Besonderes Augenmerk legen wir in diesem Jahr darauf, wie Frauen und Mädchen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Stellung und ihres Geschlechts besonders von gewaltsam ausgetragenen Konflikten betroffen sind. In Konfliktlösungs- und Friedensprozessen sind Frauen formell nur marginal beteiligt und werden in Phasen des Wiederaufbaus in politischer wie sozialökonomischer Hinsicht benachteiligt. Wir stellen in den heurigen Veranstaltungen unsere Modellprojekte Vamos Mujer und Corporacion Vinculos. Vamos Mujer arbeitet daran, Gewalt gegen Mädchen und weibliche Jugendliche sichtbar zu machen und an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Opfer werden in Workshops mit einbezogen um für sich und ihr Umfeld eine gewaltfreie Zukunft zu schaffen. Corporacion Vinculos leistet unter anderem durch therapeutische Maßnahmen und psychosoziale Begleitung einen Beitrag zur Heilung der psychischen Wunden.

Dazu gibt es Bildungsveranstaltungen vor Ort, Treffen auf Österreichebene der Referentinnen in den Bildungsarbeitskreisen und MultiplikatorInnentreffen. Zwei Projektpartnerinnen aus Kolumbien werden bei Bildungsveranstaltungen dabei sein.

Durch Impulsvorträge, Praxisübungen, Gruppenarbeiten und Behelfe für die Bildungsarbeit werden Multiplikator/innen sensibilisiert.

Budget: 10.000,- €

Projektverantwortliche ist Friederike Flesch, MAS

mail: friederike.flesch@ka.kirchen.net / web: <http://kfb.kirchen.net>

1.5 SEI SO FREI

SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung Salzburg, fördert Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Lateinamerika, setzt sich in der Bewusstseinsbildung & Bildungsarbeit hier in Salzburg ein, für Verstehen und Bewusstmachen von Lebensrealitäten in den Ländern der „Dritten Welt“, deren globale Zusammenhänge und Auswirkungen und tritt im Rahmen von Anwaltschaft für Benachteiligte, Diskriminierte und Unterdrückte in den Ländern der "Dritten Welt" ein.

Die Projektförderung konzentriert sich auf die Schwerpunktländern Kolumbien, Kenia, DR Kongo und Brasilien.

Die Bildungsarbeit konzentriert sich jährlich auf die „Adventaktion“. Schwerpunkt für 2018 wird Peru sein.

Ausgangssituation: Seit 60 Jahren führt SEI SO FREI jährlich im Advent eine Sammlung zugunsten afrikanischer und lateinamerikanischer „Entwicklungsländer“ durch. Ein wichtiger Baustein im Rahmen der Adventaktion ist die **Bildungsarbeit** in den Pfarren und Schulen.

Definition des Vorhabens: Im Sinne eines "globalen Lernens" werden Multiplikator/innen thematisch weltweite Zusammenhänge und internationale Entwicklungspolitik vermittelt.

Begründung des Vorhabens: Durch die Bildungsarbeit werden wichtige Zielgruppen sensibilisiert und angeregt sich mit zentralen Themen der Entwicklungszusammenarbeit auseinanderzusetzen.

Budget: 25.000,- €

Projektverantwortlicher ist Mag. Wolfgang Heindl

mail: seisofrei@ka.kirchen.net / web: www.seisofrei.at

Zu 2) Materialien:

2.1 AAI; Bondeko; Referat Weltkirche

Diverse **Materialien für die Bildungsarbeit** wie Videos, DVDs, Bücher und Behelfe werden von den Organisationen angekauft und für die spezifischen Zielgruppen und Organisationen sowie in den **Pfarrn, Gemeinden und für Lehrer/innen** angeboten. Insbesondere bieten die Bibliotheken und Materialstellen des AAI, des Bondeko und des Referats Weltkirche die Unterlagen, Bücher, Hungertücher und AV-Medien zum Verleih an.

2.2 KFB

Die **Kfb** stellt für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Material zur Verfügung um die Zielgruppen zu sensibilisieren und zu stärken.

2.3 SEI SO FREI

Bei **SEI SO FREI** werden folgende Materialien der Bildungsarbeit zum Einsatz kommen: Unterrichtsbehelf (digital, Brief an 700 Lehrer/innen), Behelfe für Gruppen (digital, Brief an 225 Pfarren mit 3.000 Pfarrgemeinderät/innen, 120 Eltern-Kind-Zentren)), Adventkalender (18.000), Projektbeschreibungen (digital, Brief an 300 Multiplikator/innen), PPT-Präsentationen (digital, Brief an 1.100 Multiplikator/innen), Länderinfos (digital, Brief an 1.100 Multiplikator/innen), Plakate (1.100), DVDs zu Projekten (auf Anfrage), Behelfe für Liturgie und Adventfeiern (450), Schuhputzaktion (Schuhputzkästchen, Infomaterialien), fair trade Nikolaus-Schokolade (5.000)

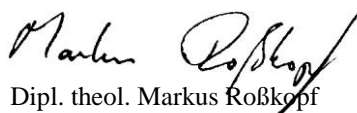
2.4 DKWE-Info

Die **DKWE-Info** wird auch im Jahr 2018 in drei Ausgaben weltkirchliche und entwicklungspolitische Themen aufgreifen. Die Info ergeht an ca. 1700 Abonnenten (Eine-Welt-Gruppen, Pfarren, Religionslehrer/innen, Interessierte). Die DKWE-Info ist ein gemeinsames Projekt von verschiedenen DKWE-Mitgliedsorganisationen.

Themen sind: Demokratie – 50 Jahre Partnerdiözesen - Romero

Salzburg, 15.02.2018




Dipl. theol. Markus Roßkopf
DKWE-Geschäftsführer